



HOCHBEGABT – und nun?!?

**Einführung und allgemeine
Informationen zur Thematik**



Dr. Kerstin Sperber



- Diplom - Psychologin
- Arbeits- und Forschungsschwerpunkt:
Entwicklungspsychologie/Pädagogische Psychologie,
Spezialgebiet Hochbegabung
- Promotion 2010 (Umgang mit besonderer Begabung
und Heterogenität)
- Leiterin Kompetenz- & Beratungszentrum für
Hochbegabung, CJD Trier / Schulpsychologie am
Auguste-Viktoria-Gymnasium
- Lehraufträge in der Lehramtsausbildung
(Trier, Essen, Karlsruhe)



Was erwartet Sie hier?

- FAQs zu Hochbegabung
- Diagnostik & Fördermöglichkeiten?
- Unterstützungsmöglichkeiten

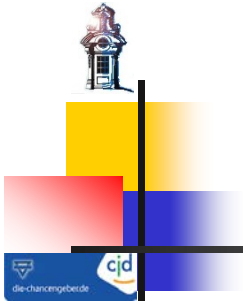
Hochbegabung??



Hochbegabung - Einführung und Info von Dr. K. Sperber

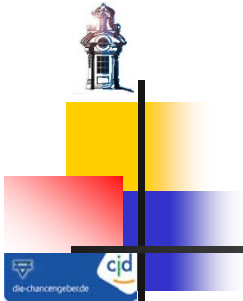


diechancegebilde
cid



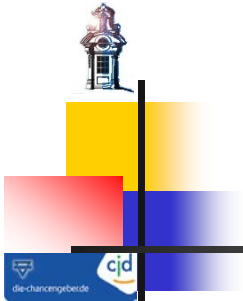
Hochbegabung & Elite

- ...wo liegen die Wurzeln?
- historischer Bezug zur **Reformpädagogik**
Anfang des 20. Jahrhunderts
- Entwicklung der **Differentiellen Psychologie**
Anfang des 20. Jahrhunderts



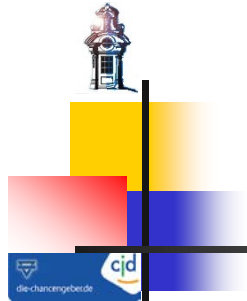
Hochbegabung & Elite

- **Schemata, Mythen, Vorurteile vs. Fakten**
- Elitebegriff im deutschen Sprachraum historisch bedingt negativ konnotiert
- Recht eines jeden, Begabungen zu entfalten, Persönlichkeit zu entwickeln
- Hochbegabung – engl.: gift, talent
- Rechte und Pflichten? Kind und Umwelt?
- Verantwortung im Alltag (Schule, Familie, später Beruf,...)?



Fakt ist...

- **Schule:** eine der wichtigsten Entwicklungsumwelten in Kindheit & Jugend (Köller & Baumert, 2008).
- Sozialstrukturelle Veränderungen haben zu einer gestiegenen sozialen **Heterogenität** geführt (Mayer & Hillmert, 2004).
- **Differenzen** zwischen leistungsstarken und –schwachen Kindern zunehmend deutlicher (Holling & Kanning, 1999).
- Werden **Anforderungen** nicht der **Leistungsfähigkeit** angepasst, nimmt die Lernbereitschaft ab, Begabungen verkümmern, Probleme in der kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung treten auf (z.B. Reichle, 2004; Lehmann & Jüling, 2004).



Leitbild - Grundidee

- Prinzip „Lebenslanges Lernen“
- Lernen als Vehikel zur Entfaltung individuellen Potenzials
- Lernen als Voraussetzung und Chance eines jeden Kindes zur aktiven und verantwortlichen Teilnahme am gesellschaftlichen Geschehen



Definition Hochbegabung:

- Hochbegabung ist die **Disposition** zu außergewöhnlich hohen Leistungen.
- Ob diese Leistungen realisiert werden, hängt ab von **Persönlichkeits- & Umweltfaktoren** (vgl. Heller, 2000).

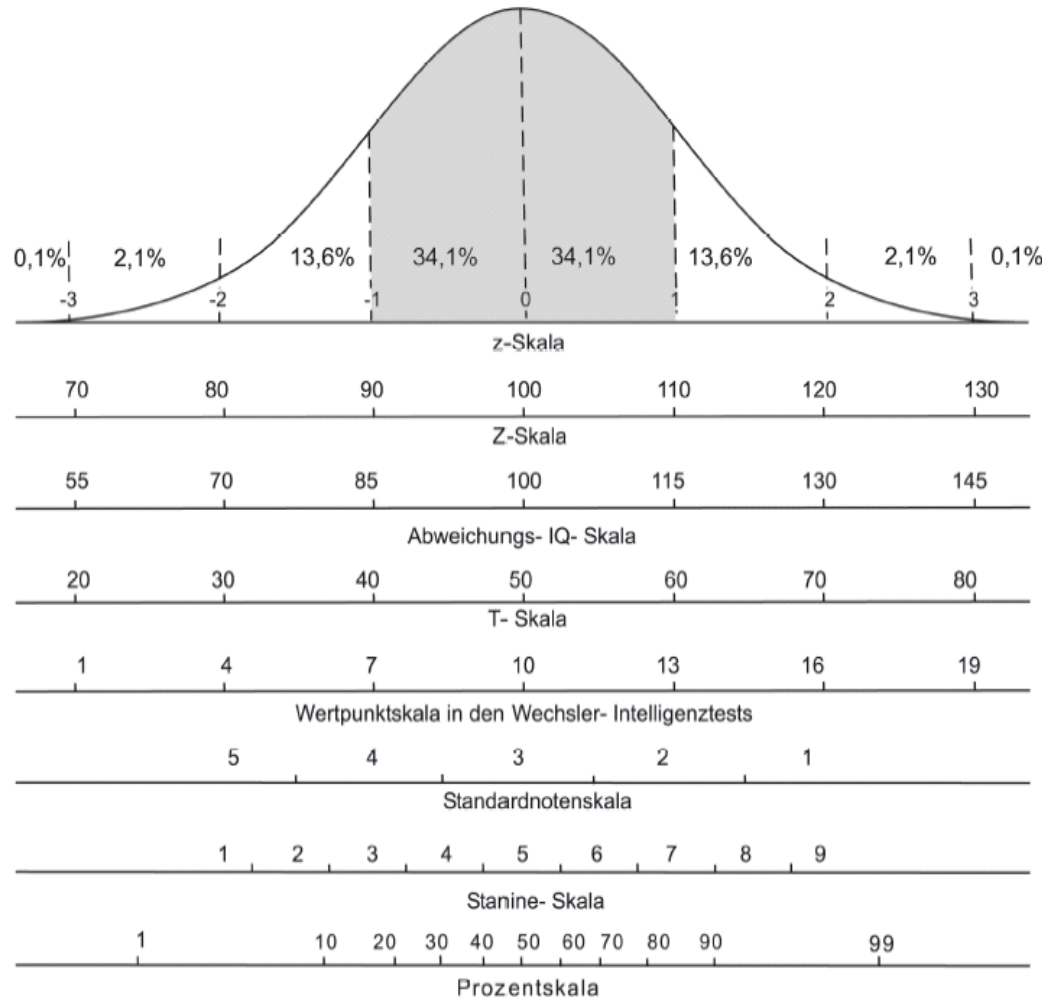
Wann ist ein Mensch hochbegabt?

- hochbegabt =
Prozentrang-Definition (2 %)
- (!) rein willkürliche Grenzziehung
- je nach Forschungsanliegen oder Förderzweck auch andere Übereinkünfte, z.B. IQ von 120 oder 140

HB – wie häufig?

Gaußsche Kurve

(Abb. aus Eberle & Hillig, 1989, S. 285)



$$z = \frac{X - \bar{X}}{S_x}$$

$$Z = 100 + 10z$$

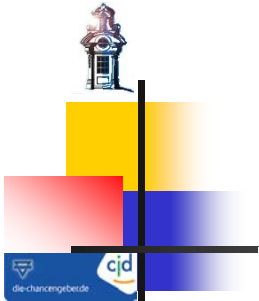
$$IQ = 100 + 15z$$

Flächentransformation
(falls $NV.T = 50 + 10z$)

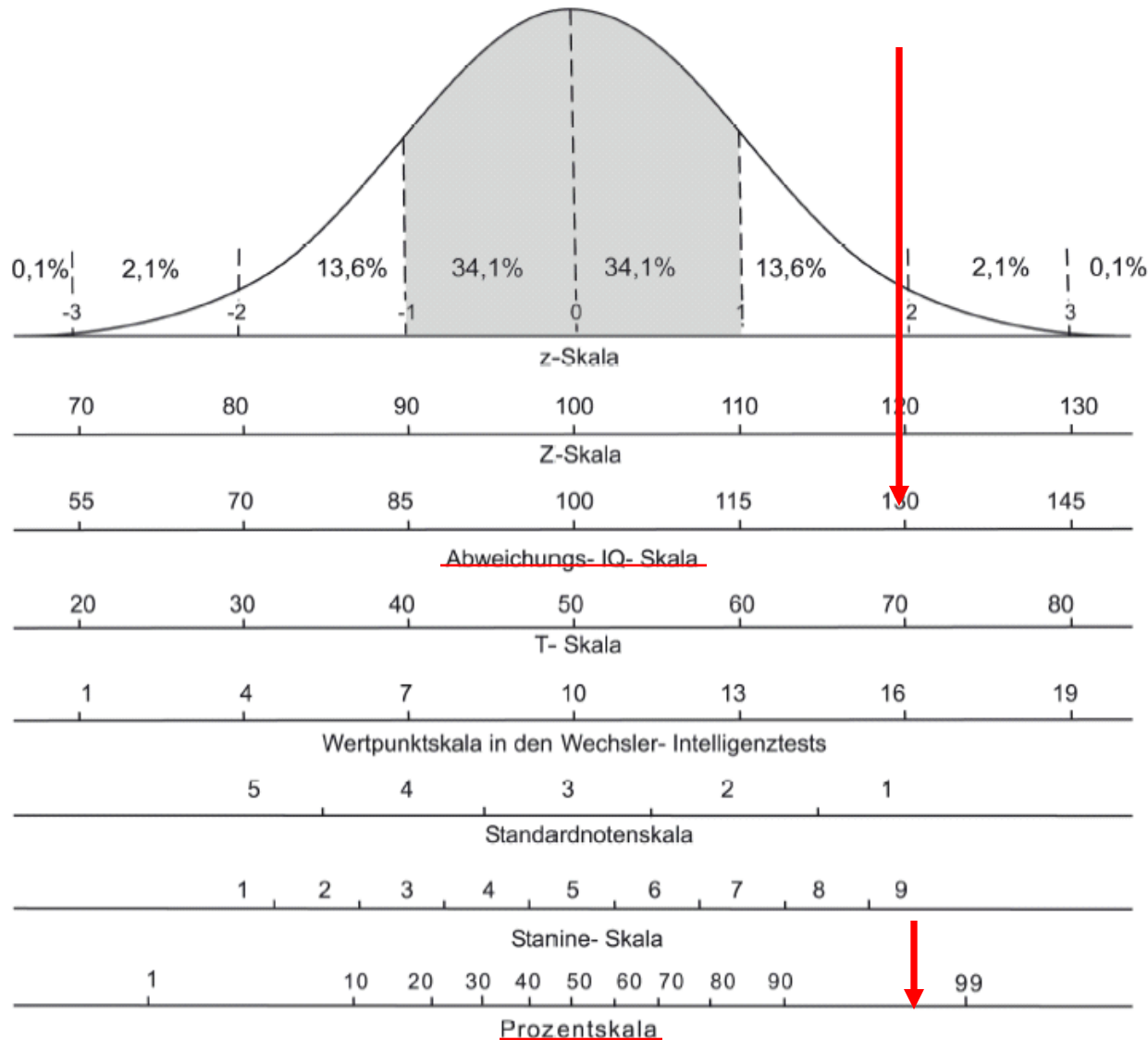
$$WP = 10 + 3z$$

$$N = 3 - z$$

$$S = 5 + 1,96z$$



Gaußsche Kurve



$$z = \frac{X - \bar{X}}{S_x}$$

$$Z = 100 + 10z$$

$$IQ = 100 + 15z$$

Flächentransformation
(falls $NV.T = 50 + 10z$)

$$WP = 10 + 3z$$

$$N = 3 - z$$

$$S = 5 + 1,96z$$



Grenzziehung – Praktische Relevanz

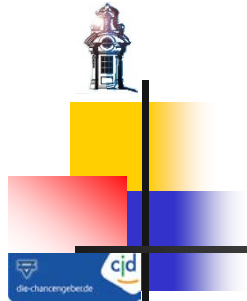
Schwierigkeiten:

- unterschiedlich hohe Werte ein und derselben Person in unterschiedlichen Tests
- Was bedeutet der IQ?
Möglichkeiten und Grenzen beachten



Was ist der IQ?

- ...**eine von mehreren Möglichkeiten**, ein hochbegabtes Kind zu identifizieren (andere: kreative Verhaltensweisen, Beurteilungen durch Eltern, Lehrer, Peers, Schulleistungen)
- ...**objektiv zu erfassender Wert**, andere Faktoren sind psychometrisch schwerer zu erfassen
- ...**Durchschnittswert** aus verschiedenen Fähigkeiten (verbal, mathematisch,...)
- ...**eine Aussage** über das Gesamtpotenzial einer Person
- ...**kein absoluter Wert**, kann variieren, Einfluss von Störfaktoren
- ...**rein willkürliche Grenzziehung**, Konvention, kein qualitativer Sprung ab bestimmtem Wert

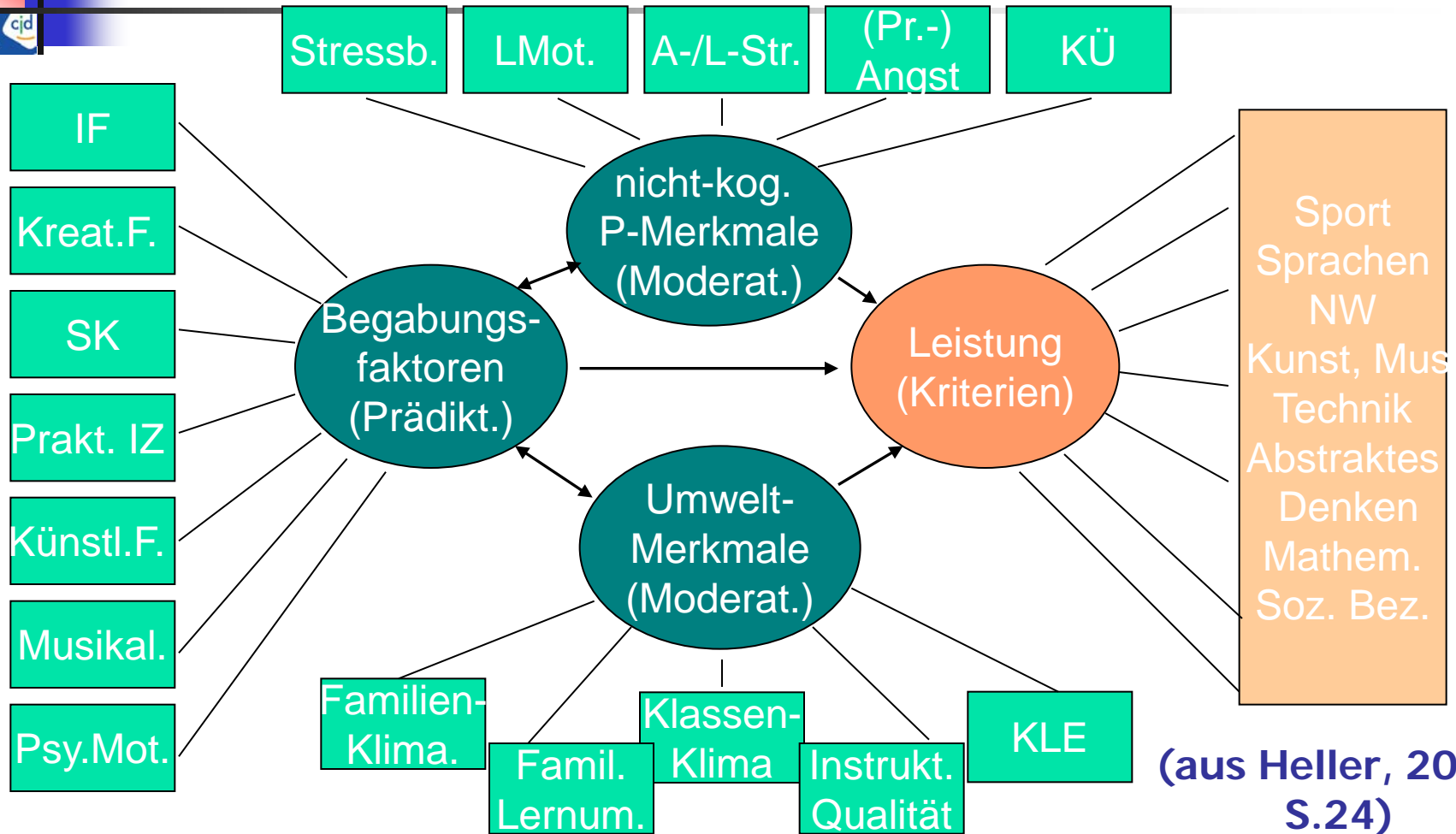


Was ist der IQ?

- Hochbegabung bedeutet mehr als nur IQ-Wert, intellektuelle oder kognitive Begabung ist ein Persönlichkeitsfaktor von vielen anderen (allerdings ein wichtiger Faktor)
- Die **nicht-kognitiven Persönlichkeitsmerkmale** werden zunehmend relevanter für die Umsetzung von Begabung in Leistung... und damit für schulischen Erfolg (siehe Münchner Modell, vgl. Heller 2000):

Theoretischer Hintergrund

Hochbegabung – Münchner Modell



(aus Heller, 2000, S.24)



Praktische Konsequenz

- **Hochbegabung zeigt sich in unterschiedlichsten Bereichen:**
- allgemeine schulische & akademische Leistung
- abstraktes Denken
- Musik, darstellende Künste, Kreativität
- sportliche Leistungen
- soziale Beziehungen
- berufliche Tätigkeit, Führungsfähigkeit, etc.
- **Sensibilität und Problembewusstsein somit zur Identifikation unabdingbar**



Was brauchen hochbegabte Kinder?

- **Umfeld: Bedürfnisse erkennen, begleiten**
 - Diagnostische Kompetenz,
 - konstruktive Einstellung,
 - Förder- und Methodenkompetenz
- **Kind und Umfeld: Fördern und Fordern**
 - adäquate Angebote
- **Kind: Arbeitshaltung**
 - Motivation, Anstrengungsbereitschaft,
 - Durchhaltevermögen, ...



Erkennen & Identifikation

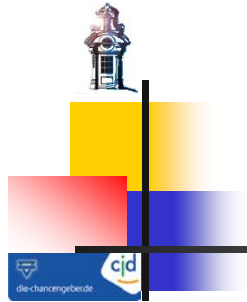
- Wie kann HB festgestellt werden?
 - psychometrische Tests
 - Beobachtungsverfahren
 - Lehrerurteil
 - Elternurteil
 - Peernomination
 - Selbstratings
 - Kombination daraus



Diagnostik

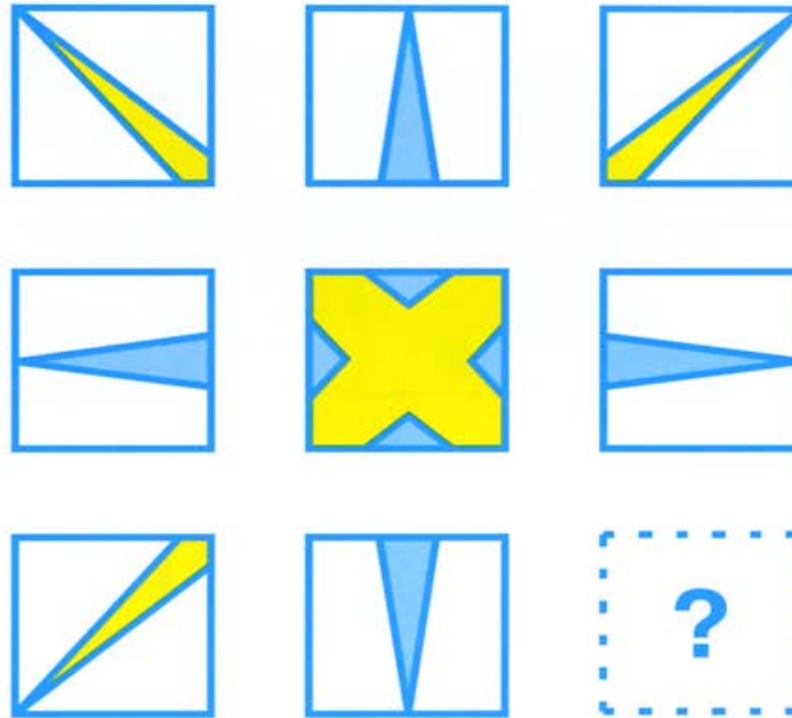
Intelligenztest:

- einzeln oder in Gruppen
- gleiche Bedingungen für alle, Ergebnisse können untereinander oder mit der Altersgruppe verglichen werden
- Vorteil: zuverlässige Aussage
- Nachteile: punktuelle, somit relative Aussage, Einfluss von Störfaktoren



Diagnostik

- Theoretischen Hintergrund bei der Interpretation beachten – Intelligenz ist breit gefächert, ein Test misst, was vorher definiert worden ist!
- Auswahl, Durchführung & Auswertung der Verfahren durch geschulte Fachkräfte – Professionalität wichtig
- Qualitätsstandards für Gutachten beachten
- Feststellung der Höhe der intellektuellen Leistungsfähigkeit NUR durch Testdiagnostik



1



2



3

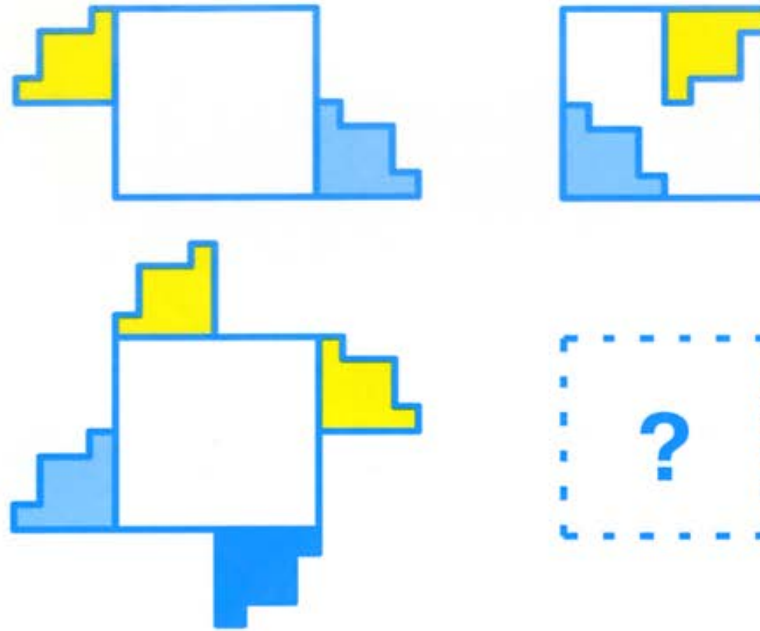


4



5

Quelle: Naglieri, 2004



1



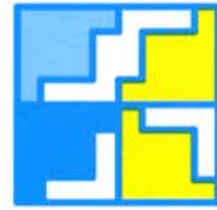
2



3



4



5

Quelle: Naglieri, 2004



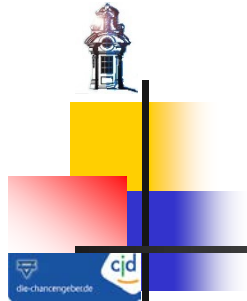
Diagnostik

Anerkannte Testverfahren z.B.:

- Hamburg-Wechsler für Kinder (HAWIK-IV bzw. WPPSI-III)
- Das adaptive Intelligenzdiagnostikum (AID 2)
- Intelligenzstrukturtest (IST 2000)
- Der Kognitive-Fähigkeiten-Test (KFT)
- Culture-Fair-Test (CFT)
- Kaufman ABC (K-ABC)
- Standard Progressive Matrices (SPM)
- Naglieri Nonverbal Ability Test (NNAT)

Wichtig zu klären:

Intelligenzdiagnostik + Arbeitsverhalten +
Persönlichkeitsfragen



Underachiever

- Diskrepanz zwischen der allgemeinen intellektuellen Fähigkeit (Potenzial) & den durchschnittlich gezeigten Schulleistungen
- vorhandenes Potenzial wird zumindest in einem bestimmten Fähigkeitsbereich nicht ausgeschöpft
- Schätzungen: 5-15% aller hochbegabter Schülerinnen & Schüler



Typische Merkmale hochbegabter Kinder

- Es gibt nicht „das hochbegabte Kind“,
- Hochbegabung ist ein vielschichtiges Konstrukt mit heterogenen Merkmalsausprägungen.
- ...dennoch einige Gemeinsamkeiten:



Typische Merkmale hochbegabter Kinder

- für das Alter ungewöhnlich großer Wortschatz
- sie können früher lesen als die meisten anderen Kinder
- erfassen Feinheiten von Sprache besser
- längere Aufmerksamkeitsspanne, Ausdauer & intensive Konzentration
- erlernen Grundfertigkeiten schneller & brauchen dazu weniger Übung
- breites Interessensspektrum
- hochentwickelte Neugier & unerschöpfliches Fragereservoir

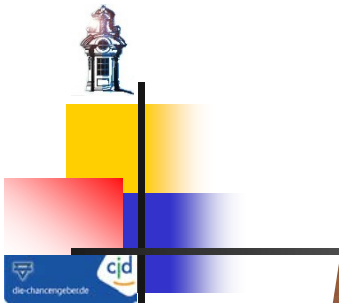
(vgl. Webb, Meckstroth & Tolan, 2004, S. 60)



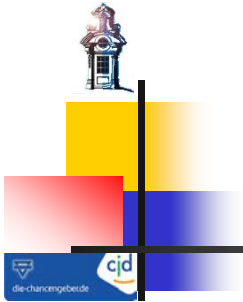
Typische Merkmale hochbegabter Kinder

- Interesse an Experimenten & daran, Dinge anders zu tun
- Neigung, Ideen oder Dinge nach Gesichtspunkten miteinander zu verknüpfen, die ungewöhnlich sind oder nicht auf der Hand liegen (divergentes Denken)
- sie können sehr viele Informationen behalten
- ungewöhnlicher Sinn für Humor
- sie sind sensibler als andere Kinder

(vgl. Webb, Meckstroth & Tolan, 2004, S. 60)

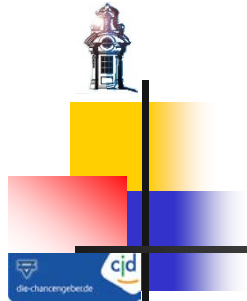


Hochbegabung - Einführung und Info von Dr. K. Sperber



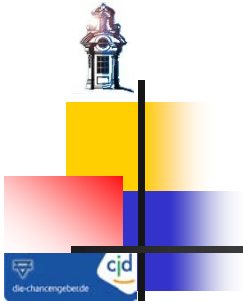
Erkennen & Identifikation

- Der diagnostische Prozess sollte sich aus **mehreren Urteilen** zusammensetzen, deren Vor- und Nachteile, Möglichkeiten und Grenzen abzuwägen sind.
- Erkennen von Begabungen genügt nicht, darauf sollte mit einer sensiblen, individuellen Begleitung reagiert werden.



Leitspruch

- Nicht für alle das Gleiche,
sondern für jeden das Beste.



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Ansprechpartnerin:
Dr. Kerstin Sperber

Leiterin des Beratungs- und Kompetenzzentrums
für Hochbegabte, CJD Trier /
der schulpsychologischen Beratung am
Auguste-Viktoria-Gymnasium Trier
Dietrichstr. 11 / Dominikanerstr.
54290 Trier, Tel.: 0651 / 9919524